

„Einfach mal machen!“ – Wirtschaftsweise Prof. Dr. Isabel Schnabel ermutigt Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen

„Manchmal sollte man als Wissenschaftlerin weniger nachdenken, sondern einfach machen“, ermutigte gestern Professorin Dr. Isabel Schnabel rund 40 Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und der Universität Regensburg. Im Rahmen des Netzwerkprogramms für Studentinnen beider Hochschulen „RegensburgEXZELLENZ“ sprach die Professorin für Finanzmarktökonomie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ganz persönlich mit den Nachwuchskräften. Seit 2014 ist Professorin Schnabel Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (sogenannte „Wirtschaftsweise“).

In den sehr offenen persönlichen Erzählungen verschwieg Professorin Schnabel aber auch nicht, dass eine voll berufstätige Frau und Mutter dreier Töchter ohne eine verlässliche Hilfe nicht auskommt: „Unseren Kindern hat nie etwas gefehlt, weil wir eine sehr gute Kinderfrau haben, die mittlerweile fast zur Familie gehört.“ Neben fachlicher Exzellenz und Fleiß brauche es für eine weibliche Führungskraft auch Selbstbewusstsein, Mut und manchmal das rechte Maß gegen Perfektionismus in allen Lebensbereichen. „Manchmal reicht es auch, Kuchen vom Bäcker zu kaufen – es muss nicht immer Selbstgebackenes sein“, sagte Professorin Schnabel, die als Beraterin für die Bundesregierung direkt in Gesprächen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel steht. Darüber hinaus machte sie auf die Bedeutung von Netzwerken aufmerksam und gab den Studentinnen im Netzwerk RegensburgEXZELLENZ noch mit auf den Weg, die dort geknüpften Kontakte weiter zu pflegen.



BU: Prof. Dr. Isabel Schnabel (7.v.li.) beim Gespräch mit Studentinnen und Wissenschaftlerinnen der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und der Universität Regensburg. Foto: Anna-Lena Kuhn, OTH Regensburg